



ENCARE

EUROPEAN NETWORK FOR CHILDREN
AFFECTED BY RISKY ENVIRONMENTS
WITHIN THE FAMILY

HERAUSGEBER  INSTITUT SUCHTPRÄVENTION, LINZ

NEWSLETTER

Sehr geehrte ENCARE-Interessierte!

Das Thema "Kinder aus suchtbelasteten Familien" erreicht im deutschsprachigen Raum eine immer breitere Öffentlichkeit. Das zeigte zum Beispiel die im Februar durchgeführte Aktionswoche in 23 deutschen Städten. Die große Teilnahme (4000 Mitglieder in VZ-Networks binnen einer Woche) rechtfertigt die Öffnung dieses sensiblen Themas eindrucksvoll. Der Bedarf an Information, Austausch und Hilfestellungen ist aber nicht nur in der breiteren Öffentlichkeit gegeben, sondern auch in der Fachöffentlichkeit, also bei Menschen, die in ihrem Beruf direkt bzw. indirekt mit Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien zu tun haben. Das ist auch der Ansatz der meisten österreichischen ENCARE-Regionalnetzwerke, der sich bislang sehr gut bewährt hat. Was sich in den vergangenen Monaten regional, national und international konkret ereignet hat bzw. ereignen wird, erfahren Sie in unserem aktuellen ENCARE-AUSTRIA-Newsletter!

Mag. Günther Ganhör (Redaktion ENCARE Newsletter)

■■■■ ENCARE international

ENCARE AUSTRIA goes Hamburg

Christoph Lagemann, Leiter des Instituts Suchtprävention in Linz und Obmann der Österreichischen ARGE Suchtvorbeugung, wird auf Einladung des Deutschen Zentrums für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (**Prof. Dr. Rainer Thomasius**) am 9. September 2011 das heimische ENCARE-Netzwerk im Rahmen der **Fachtagung „Wenn Eltern süchtig sind... Hilfen für Kinder aus suchtbelasteten Familien“** in Hamburg vorstellen.

■■■■ ENCARE Niederösterreich

Neue Ansprechpartnerin für ENCARE Niederösterreich

Das Projekt ENCARE Niederösterreich wird ab sofort von **Frau Mag. Claudia Berndt** betreut. Die systemische Familientherapeutin und Erziehungswissenschaftlerin leitet in der Fachstelle für Suchtprävention Niederösterreich den Bereich „Beratung und Therapie“.

Kontakt: 02742/31440-32, c.bernt@suchtpraevention-noe.at

■■■■ ENCARE Oberösterreich

10. Netzwerktreffen von ENCARE OÖ

Am 9. Mai 2011 fand das 10. Treffen des oberösterreichischen ENCARE-Netzwerkes statt. 26 Personen aus unterschiedlichen oö. Einrichtungen nahmen daran teil. Im Mittelpunkt stand dieses Mal ein Beitrag zur **Arbeit der SchulärztInnen** im Zusammenhang mit Kindern aus suchtbelasteten Familien, präsentiert durch **Frau Dr. Gertrude Jindrich vom Landesschulrat für OÖ**. Weitere Inputs waren die Präsentation einer **neuen Diplomarbeit** mit dem Titel „Die Betreuung substanzabhängiger Frauen und Kinder – eine neue Zielgruppe der ambulanten Suchtberatung im städtischen Raum Oberösterreichs“ durch Frau **Helga Koschler** von der Beratungsstelle Point und die Vorstellung des **Mutter-Kind-Konzepts** der **Therapiestation Erlenhof** durch Frau **Sandra Steinger**.

Neben den regelmäßigen ENCARE-Netzwerktreffen veranstaltet das Institut Suchtprävention in OÖ heuer sieben Weiterbildungsseminare zum Thema Kinder aus suchtbelasteten Familien („**Unterstützung mit Gespür**“). Nähere Informationen zu diesem Angebot erfahren Sie unter: <http://praevention.at/fortbildung/index.php/nav.4/view.20/entity.detail/key.123/>

Ihre Ansprechpartnerin für das ENCARE-Netzwerk in Oberösterreich ist bis September 2011 **Frau Mag. Ingrid Rabeder-Fink**, Kontakt: 0732/778936-12, ingrid.rabeder@praevention.at. Ab September 2011 ist wieder **Frau Mag. Sandra Brandstetter** Ansprechpartnerin. Kontakt: 0732/778936-43, sandra.brandstetter@praevention.at

■■■■ ENCARE Steiermark

Neue Fortbildungsreihe "Darüber spricht man nicht!?"

Im Mai 2011 startete die vierteilige Fortbildungsreihe „Darüber spricht man nicht!? – Kindern in suchtbelasteten Familien Halt geben“ für Kindergartenpädagoginnen, -pädagoginnen und KinderbetreuerInnen im **Bezirk Hartberg**. Schwerpunkte sind neben der **praxisorientierten Auseinandersetzung** mit der Thematik nicht zuletzt die **Stärkung der fachlichen Kompetenz** und die **Erweiterung der individuellen Handlungsmöglichkeiten**. VIVID, die Fachstelle für Suchtprävention in der Steiermark, bleibt hierbei dem bewährten Konzept der Zusammenarbeit mit ExpertInnen aus **Jugendwohlfahrt** und **Drogenberatung** treu und versucht so, Einblicke in weitere Unterstützungsmöglichkeiten zu geben sowie eine erfolgreiche Vernetzung der Fachkräfte anzuregen.

Ausweitung der Angebote

Die Angebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu ENCARE-Inhalten werden weiter ausgebaut und bislang neue Zielgruppen, wie Fachkräfte in der aufsuchenden Familienarbeit, gezielt geschult.

Neue Ansprechpartnerin für ENCARE Steiermark

Frau Mag. Elisabeth Lambauer hat die Agenden von Frau Mag. Elisabeth Leopold übernommen und ist ab sofort die neue Ansprechpartnerin für das ENCARE-Netzwerk in der Steiermark.
Kontakt: 0316/82 33 00 DW 84, elisabeth.lambauer@vivid.at

■■■■ ENCARE Tirol

Neue Gruppenangebote für Kinder aus suchtbelasteten Familien

Seit heuer gibt es im Rahmen des Projekts „Kinderleicht“ in **Innsbruck** zwei Gruppenangebote für Kinder aus suchtbelasteten Familien. Geleitet werden die Gruppen von der Kinderpsychologin **Frau Mag. Johanna Pöschl**. „Kinderleicht“ ist ein Gemeinschaftsangebot der Caritas Tirol und Garmisch-Partenkirchen. Weitere Informationen zu diesem Projekt gibt es unter www.projekt-kinderleicht.eu.
Ansprechpartnerin für das ENCARE-Netzwerk in Tirol ist **Frau Mag. Sandra Aufhammer**.
Kontakt: 0512/585730, sandra.aufhammer@kontaktco.at

■■■■ ENCARE Wien

Seminar „Kinder aus suchtbelasteten Familien“

Am 5. April 2011 fand am **Institut für Suchtprävention (ISP)** der Sucht- und Drogenkoordination Wien ein 3-stündiges Seminar zum Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ statt. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem **Institut für Kindergarten- und Hortpädagogik** organisiert. Das Seminar richtete sich speziell an MitarbeiterInnen aus den **Arbeitsfeldern Hort und Schulische Nachmittagsbetreuung** und erweckte bei den TeilnehmerInnen großes Interesse. Die Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Suchtprävention und dem Institut für Kindergarten- und Hortpädagogik wird auch im kommenden Kursjahr 2011/2012 fortgesetzt. Das neue Kursprogramm ist demnächst unter www.ikh.at zu finden.

Ansprechpartnerin für ENCARE Wien ist **Frau Mag. Sonja Geyer**.
Kontakt: 01/4000-87324, sonja.geyer@sd-wien.at

■■■■ Medienberichte zum Thema Kinder aus suchtbelasteten Familien

Kinderrechte in der Verfassung – was bringt's?

Seit Jänner 2011 hat der österreichische Nationalrat eine Auswahl von Kinderrechten in den Verfassungsrang gerückt. Die **Kinder- und Jugendanwaltschaften (kija)** Österreichs trafen sich Ende März 2011 in Salzburg um Strategien zu erarbeiten, wie aus der veränderten Gesetzeslage auch reale Verbesserungen für die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen erwachsen können. Die formulierten Forderungen der kija in den Bereichen Gewaltschutz, Rechte für fremduntergebrachte Kinder und Jugendliche und Recht auf Kontakt zu beiden Eltern werden durch das neue Verfassungsgesetz zusätzlich unterstrichen. Weitere Informationen dazu können in den Presseunterlagen der kija unter www.kija-ooe.at/media/presseunterlage_staenko_sbg_maerz2011.pdf nachgelesen werden.

Schweiz: Internetseite mit einem Gesprächsforum für betroffene Kinder

Die Sucht Info Schweiz hat im April eine neue Internetseite mit einem Gesprächsforum für betroffene Kinder vorgestellt. Damit sollen auch die Kinder von Eltern angesprochen werden, die keine professionelle Unterstützung beanspruchen wollen. „Oft sind es gerade jene Kinder, die Hilfe am dringendsten benötigen. Mit dem Forum können sich Heranwachsende untereinander austauschen, und dies auf anonyme Weise“, erklärt Marion Forel, Präventionsfachfrau von Sucht Info Schweiz, welche die Internetplattform konzipiert hat. www.mamatrinkt.ch und www.papatrinkt.ch – so lauten unmissverständlich die beiden Internetseiten, die Informationen bereitstellen und einen Austausch ermöglichen, wobei die **8- bis 12-Jährigen sowie die 13- bis 20-Jährigen** je einen separaten Bereich vorfinden. Wichtiges Ziel war, die Seite so attraktiv wie möglich zu gestalten, damit die jungen Internetsurfer ein ihren Erwartungen entsprechendes modernes Kommunikationsmittel antreffen. Informationen, Tipps, Antworten auf häufig gestellte Fragen und Erlebnisberichte sollen ihre Situation verständlicher machen. Von 8.00 Uhr bis 21.00 Uhr moderieren Präventionsfachleute von Sucht Info Schweiz täglich die Gesprächsforen, sie beraten und geben ergänzende Informationen. Ein besonderes Anliegen ist auch, die jungen Internetsurfer mit entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen zu schützen.

Weitere Infos dazu unter: http://www.sucht-info.ch/medien/pressemeldungen/article/kinder-alkoholabhaengiger-eltern-leicht-zugaengliches-online-angebot-ergaenzt-kantonale-projekte/?tx_ttnews%5BbackPid%5D=93&cHash=5c50736fa360a09e18e858aa04c2be56

Deutschland: Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien mit vielfältigen Angeboten

Auf breite Unterstützung ist die zweite bundesweite Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien gestoßen, die vom 13. bis 19. Februar 2011 mit über 40 Veranstaltungen in 23 deutschen Städten durchgeführt wurde. In Berlin beteiligten sich u. a. das Patenschaftsprojekt "Vergiss mich nicht" der Diakonie Stadtmitte und das "MutterKindWohnen" von "FrauSuchtZukunft" mit einem Tag der offenen Tür. Der Trapez e.V. bot eine Fortbildung für Fachkräfte an. NACOA Deutschland lud zu einem Vortragsabend ein und führte seine Theaterwerkstatt "Mutprobe" durch. Die Selbsthilfe beteiligte sich mit einer Infoveranstaltung, bei der die Arbeit der Alateen-Gruppen für Jugendliche aus alkoholkranken Familien vorgestellt wurde. Aktiv unterstützt wurde die Aktionswoche von den VZ-Netzwerken (studiVZ, meinVZ), die aus Anlass der Aktionswoche eine Online-Gruppe eingerichtet hatten, die im Laufe der Woche auf über 4.000 Mitglieder anwuchs. Vielfach waren es Menschen, die als Kinder selber mit suchtkranken Eltern aufwuchsen, die in dieser Gruppe Erfahrungen austauschten und Hilfemöglichkeiten für Kinder aus Suchtfamilien diskutierten.

Weitere Infos unter: <http://www.coa-aktionswoche.de>

■■■ Veranstaltungen

Ganz der Vater – Ganz die Mutter? – Fachtagung zu Sucht und Gender am 9. Juni 2011, Biel (SUI)

Bei dieser Fachtagung werden Erkenntnisse aus Forschung und Praxis präsentiert und Möglichkeiten und Zugänge zu einem gendergerechten und adäquaten Umgang mit suchtmittelabhängigen Müttern und Vätern aufgezeigt. Weitere Informationen unter http://www.infodrog.ch/txt/conf/2011/20110609_gender.pdf

■■■ Literatur- und Medientipps

"Eltern vor allem – Eltern trotz allem"

Rat und Unterstützung finden betroffene Eltern in der **12-seitigen Broschüre** "Eltern vor allem - Eltern trotz allem" der Sucht Info Schweiz. Aus der Beschreibung: *"Auch wenn es manchmal schwierig ist und Sie weniger für Ihr Kind da sein können, als Sie möchten, bedeutet dies nicht, dass Sie schlechte Eltern sind. Wenn Sie an die Grenzen Ihrer Kräfte kommen, dann liegt es umso mehr in Ihrer Verantwortung, Hilfe und Unterstützung zu holen. Ob Sie direkt betroffen sind oder mit einer alkoholkranken Person zusammenleben: Sie sind Eltern und Ihr Kind braucht Sie."*

Download Broschüre: http://www.sucht-info.ch/fileadmin/user_upload/DocUpload/Eltern_vor_allem.pdf

Berlin: Neue Broschüre „Suchtberatung bei suchtkranken Eltern“

Ein neuer Leitfaden des Gesamtverbandes für Suchtkrankenhilfe (Diakonie Deutschland) bietet Suchtberatungsstellen eine **Hilfestellung für die Beratung suchtkranker Eltern** zum Wohle ihrer Kinder. Die Broschüre mit dem Titel "Suchtberatung bei suchtkranken Eltern zur Förderung des Kindeswohls" soll Suchtberatern helfen, ihrer Verantwortung für die suchtkranken Eltern und ihren Kindern gerecht zu werden und als Case Manager im Verbund der Hilfesysteme eine zentrale Rolle einzunehmen. Die von einem zehnköpfigen Expertenteam erarbeiteten Leitlinien richten den Blick auf beide Seiten – die der Kinder und der Eltern – und ermutigen zu einer Hilfe mit einem systemischen Blick auf den Familienkontext.

Neben einer genauen Beschreibung der Situation suchtkranker Eltern und ihrer Kinder sowie einem Blick auf die Rolle der Suchtberatung in der Kommune liefert der Leitfaden konkrete Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Situation, gerade auch im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe. Daneben enthält die Broschüre politische Forderungen und einen aktuellen Materialien-Anhang. Sie dient damit sowohl als alltägliche Arbeitshilfe wie als Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Broschüre ist ab sofort beim GVS gegen eine Schutzgebühr von € 5,- erhältlich: www.sucht.org

Kinderbuch „Fluffi“

Das Kinderbuch "Fluffi" ist **für Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren** geeignet. PädagogInnen aus dem Elementarbereich und in Volksschulen können Kindern suchtkranker Eltern damit in einfühlsamer Weise erklären, was Sucht ist und ihnen entlastende Botschaften vermitteln, wenn die Kinder für dieses Thema ansprechbar sind und die weitere **Begleitung durch einen Erwachsenen** sichergestellt ist. Das Kinderbuch „Fluffi“ ist zum Preis von 5 Euro (zuzüglich Versandkosten) über die Website www.nacoa.de zu bestellen oder über den Buchhandel zu beziehen (ISBN: 978-3-9813818-0-1).

■■■ Impressum

Redaktion: Mag. Günther Ganhör, Institut Suchtprävention, pro mente OÖ
Hirschgasse 44, 4020 Linz, Tel.: +43 732 77 89-34

E-Mail: ganhoerg@praevention.at Homepage: www.praevention.at bzw. www.encare.at

ENCARE ist ein internationales Projekt, an dem derzeit Institutionen aus 25 EU-Mitgliedsländern beteiligt sind. Österreichische Partner-Institutionen: Anton-Proksch-Institut, Wien, vertreten durch Dr. Alfred UHL, und Institut Suchtprävention, Linz, vertreten durch DSA Christoph LAGEMANN. Vorrangiges Thema des Projekts: Hilfe für Kinder in sucht- bzw. alkoholbelasteten Familien. Ziel: Aufbau eines europäischen Netzwerkes (<http://www.encare.info>) auf der Basis nationaler Netzwerke. Der ENCARE-Newsletter dient der Pflege des österreichischen ENCARE-Netzwerks sowie der Entwicklung der bundesländerbezogenen regionalen ENCARE-Netzwerke in Österreich.

[Newsletter abmelden](#)